

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 24 (1982)

Heft: 4: "Utopien : Tag-, Nacht-, Alp- und sonstige Träume"

Vereinsnachrichten: IMPULS intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impuls intern

Kloten: 7. märz 1982

Am 7. märz sass der Impuls-vorstand wieder einmal in Kloten bei Hans an den tisch. Als gäste durften wir diesmal Daniela und Edith begrüssen. Das mittagessen von Marie-Theres war ein sehr angenehmer einstieg.

Als wir spürten, dass unsere mägen verdauen, schickten wir uns an, auch die Impulsgeschäfte zu verdauen. Wir diskutierten hauptsächlich über die GV, welche in einer woche in Gossau auf uns wartet.

Als resultat dieser sitzung darf wohl auch das zustandekommen des bildungslagers in Unterägeri bezeichnet werden. Dazu wird der erwachsenenbildner Paul Furger, der schon vor zwei wochen mit Impulsmitgliedern ein erfolgreiches wochenende für positive lebensgestaltung geleitet hat, eingeladen. Von den teilnehmern durfte ich von diesem wochenende begeisterndes hören. Dieses lager, das vom 8.-14. august im sehr schönen Ägerital stattfindet, kann ich nur empfehlen.

Wir suchen noch einen raum. Die ausstellung «behindert-verhindert» sucht ein plätzchen, um aufbewahrt zu werden. Wir wären froh, wenn wir diese begehrte ausstellung nicht auf die strasse werfen müssen. Vielleicht wird sich ein Impulsmitglied melden. Wäre das schöön!

Auf wiedersehen Päuli

Impressionen von der GV

Der samstagnachmittag war geprägt durch gruppengespräche und eine anschliessende diskussion. In dieser diskussion vertrat Hans hart die gefühle des gesamten vorstandes. Man muss hier unserem präsidenten zugute halten, dass er für alle andern vorständler den kopf hingehalten hat. Uns wurde bewusst, dass wir von unsren mitgliedern etwas falsches erwarten. Es ist nun unsere aufgabe, die ziele umzupolen. Dazu werden alle regionalgruppenvertreter zur nächsten vorstandssitzung eingeladen. Gewisse regionalgruppen scheinen dem tod in die augen zu schauen. Den luzernern wird noch eine frist bis zu den sommerferien gesetzt. Nachher wird diese gruppe in einen «Wernerfanclub» umgewandelt. Mit diesen dumpfen und gedämpften gefühlens setzte man sich an den tisch, um wenigstens das nachtessen zu geniessen.

Nach dem nachtessen taute dann die stimmung langsam auf. Für eine angenehme, lustige, tanzende und festende stimmung sorgte eine gute musik «skylight». Am schluss verzichtete diese gruppe noch auf ihre gagen.

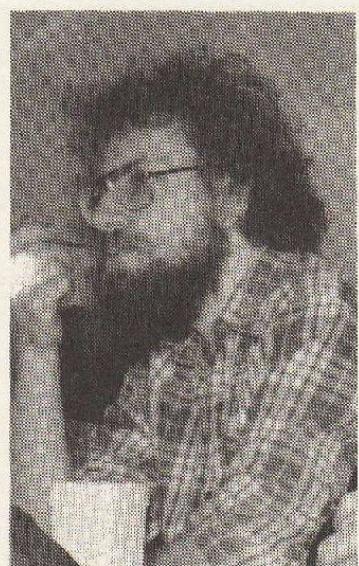


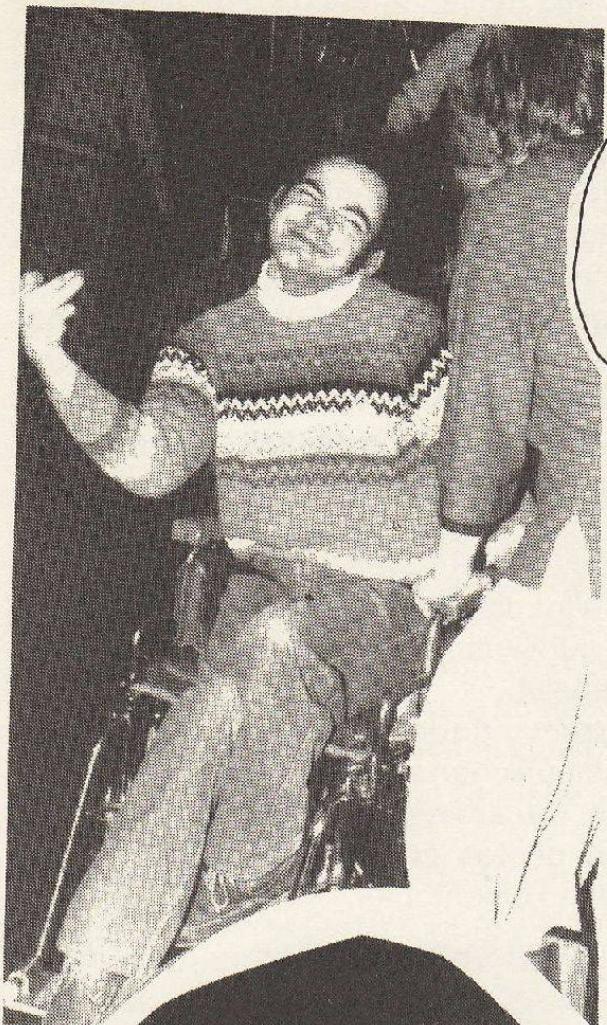
Salesia

Michael
und sein nachdenklicher
Vater...

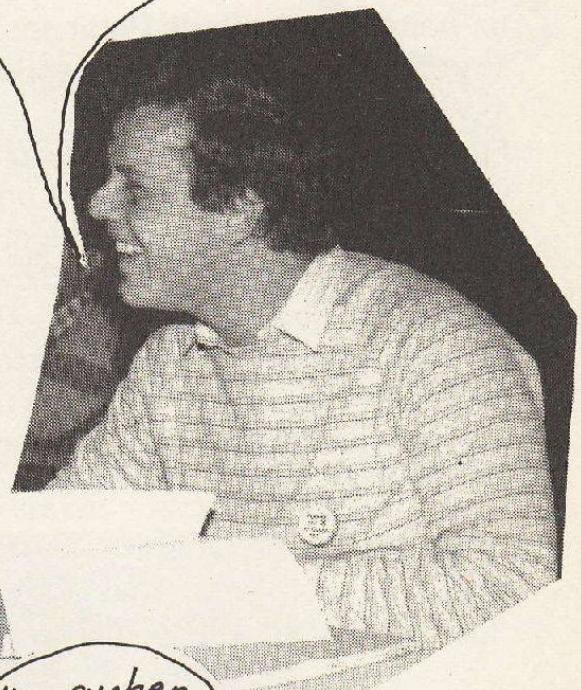


Es wird ihr nicht mehr...





Wenn wir ja jetzt
passiv sind,
schwimmen wir im
Geld



Wir suchen
eine weibliche
Mitredaktorin oder
einen weiblichen
Mann!



Wenn wir in den
Statuten alles
streichen, was wir
nicht machen hätten
wir keine Statuten
mehr

Am sonntag begann das programm wieder mit einem essen. Doch ca. um 11.00 uhr läutete Hans zu den Impuls-geschäften ein.

Beim jahresbericht des präsidenten fiel auf, dass das abtretende vorstandsmitglied Thomas übers vergangene jahr sehr viel geleistet hat. Ich möchte hier Thomas für seine grosse arbeit als vorstand und ehemaliger präsident danken. Die beiden jahresrechnungen von 1980 und 1981 wurden angenommen. Der mitgliederbeitrag wurde von der versammelten gemeinschaft auf fr. 35.– erhöht. Für die Pulsnummer «der kleine unterschied» fanden sich leute zur mitarbeit. Der Puls sucht noch eine mitredaktorin. Hans Witschi meint dazu: «Es kann auch ein weiblicher mann sein.» Im weiteren orientierte Peter noch über PULS-WISSEN. Von der askio überbrachte Martin Stamm grüsse und orientierte auch über ein seminar, welches am 15./16. mai in Weinfelden stattfindet.

Für das bildungslager stellten sich während der GV drei leute für die organisation zur verfügung. (Eva, Marie-Theres und Blanca). Wird das wohl ein frauenlager geben? Einige anträge scheiterten beim kritischen publikum. Dem vorstand wurde allerdings die überprüfung der WBZ-arbeit aufgehalst.

Neben Thomas trat auch Marie-Theres vom vorstand zurück. In ihr werden wir eine person vermissen, die dem vorstand einen gemütlichen anstrich verlieh. Ich danke dir, Marie-Theres, und wünsche dir alles gute. Die anwesenden wählten aber zwei würdige nachfolger. Die beiden folgenden photos zeigen die beiden neuen vorstandsmitglieder Werner Schoop und Edith Hugentobler.



Am sonntagabend war mir entschieden wohler als am samstag. Einige leute scheinen sich doch anzuschicken mitzuarbeiten. Es wird nun aufgabe des vorstandes sein, die schwerpunkte etwas anders zu setzen. Wir erwarten aber auch mitarbeit.

Der regionalgruppe St. Gallen muss man noch ein kompliment für die ausgezeichnete organisation der gelungenen GV 82 machen. Es ist nur schade, dass Irma am sonntag dasbett hüten musste. Wir danken der aktiven regionalgruppe und hoffen, dass von dieser gruppe impulse auf andere regionalgruppen überspringen.

Zum ersten mal erhaltet ihr einen Beitrag vom «echo».

In Zukunft werdet ihr hin und wieder Beiträge vom «echo» erhalten. «Echo» beschäftigt sich auf witzige oder störende oder satirische Art mit Themen aus dem Behindertenwesen. «Echo» hofft, dass ihr es immer abdrucken werdet, auch wenn ihr seinen wirklichen Namen nicht kennt. Gewisse Sachen lassen sich eher sagen, wenn sich «echo» hinter einem Pseudonym versteckt.

«Echo» hofft, dass ihr das akzeptieren könnt, und euch seine Beiträge gefallen. Erreichen könnt ihr «echo» via PULS zum Beispiel das Leserecho. «Echo» wünscht euch (und sich) eine erspiessliche Zusammenarbeit.

Ein schrecken ohne Ende . . . ?



Die Spatzen pfeifen es schon lange von den Dächern: die verschiedensten Organisationen und Vertreter der Behinderten-Szene Schweiz sind nicht sehr glücklich mit den Geistern, die sie riefen, sprich: Aktionskomitee für das Jahr des Behinderten (AKBS 81). Schon gegen Ende des super-erfolgreichen Jahrs des Behinderten ist das Ungemach über die Geister des AKBS-Sekretariats so gross, dass nach den AKBS-Sitzungen phantastische Pläne geschmiedet werden, wie man sie ohne allzugrossen Gesichtsverlust wieder loswerden könnte.

Schaut man sich einiges von der Nähe an, kann es einem nicht nur Häberle, sondern Sturm im Kopf werden:

- Die verschiedenen Arbeitsgruppen des AKBS 81 wiesen eine Personalrotation auf, von der andere «Hilf-dir-selbst-Organisationen» nicht einmal träumen.
- Das Unternehmen AKBS 81 hat den Steuerzahler und «andere Spender» über 1 Mio. Franken gekostet. Misst man diesen einmaligen Aufwand in der Welt des schweizerischen Behindertenwesens mit Aktivitäten, formen sich die Falten auf der Stirn unweigerlich zu einem ?.

Kein Wunder also, dass man mit viel Elan an die Auflösung dieses Geisterhauses ging. Schon bald allerdings war der Schwung dahin. Die Sache war gar nicht so einfach: keine der etablierten Organisationen wollte die First (und auch die Second) Lady of AKBS 81 in ihren Mitarbeiterstab aufnehmen. Dazu waren sie zu aufmüpfig gewesen. Das schlagendste Argument wurde aber von der Vereinigung Pro Integration (abgekürzt PI) vorgebracht. Sie fand, dass der Karren bis jetzt so schlecht gelaufen sei, dass man unbedingt die Versuchsperiode verlängern sollte. Die Pro Integration warf ihre ganze Macht in die Vorstandsrunde und erreichte mit ihrem nicht unbeträchtlichen Gewicht, dass einstimmig die Flucht nach vorne beschlossen wurde. Als Nachfolgeorganisation des AKBS 81 wurde das Zentralkomitee des AKBS 82 (kurz: ZAK 82) gegründet. Jede Mitgliedorganisation verpflichtete sich, der ZAK 82 einen Mitarbeiter aus den eigenen Reihen zur Verfügung zu stellen. Damit wurde eine optimale Vertretung und Für- und Vorsorge für die Behinderten erreicht. Der Bundesrat löste darum das Bundesamt für Sozialversicherungen auf und übergab die nun leerstehenden Büros dem ZAK 82. Das (einzig) Gute an der ganzen Geschichte: die Behinderten brauchen sich keine neue Adresse zu merken.

P.S. Wie aus gut unterrichteter Quelle zu erfahren war, hätte der Bundesrat das Bundesamt für Sozialversicherungen aus spargründen so oder so aufgelöst.